

sucht hatte, die Schuld des Angeklagten auf eine sehr künstliche, aber durchaus nicht legale und überzeugende Weise als wahrscheinlich hinstellen, ging er auf eine Beschreibung der Derrlichkeit über, woselbst der Tod des Fr. de Braz stattgefunden hatte. Wir entnehmen derselben Folgendes:

Das Haus des Angeklagten wurde nur von diesem, seiner Haushälterin und seinem Bedienten bewohnt. Der Letztere schlief in einem kleinen Schloße, neben dem Pferdestall. Der Doctor hatte die Räume an dem einen Ende des Hauses inne, während das Zimmer der Wirthschafterin sich an dem andern Ende befand. Das Schlafgemach, welches Herrn de Braz angewiesen worden war, lag in der Nähe des von der Wirthschafterin bewohnten Zimmers, und zu den sämtlichen Räumen führte ein Corridor, der die ganze Länge des Hauses durchlief.

Hier wurde der Vortrag des Staatsprocurators von dem Präsidenten durch die Mittheilung unterbrochen, daß sich neben ein Zeuge gemeldet, der eine Aussage zu machen habe, welche für die localen Verhältnisse der Sache und für diese selbst von Wichtigkeit zu sein scheine.

Dieser Zeuge war ein gewisser Herron aus Delle, der sich von Botendiensten ernährte und deshalb oft spät in der Nacht von seinen Gängen nach der Stadt zurückkehrte. Derselbe sagte Folgendes aus:

„In der Nacht, in welcher der fremde Reisende starb, ging ich um zwei Uhr früh an dem Hause des Doctors Henric vorbei. Da ich zu so später Stunde noch Licht darin bemerkte, so blieb ich eine Weile stehen und sah, wie jemand mit dem Lichte aus einem Zimmer in das andere ging. Ich konnte aber nicht unterscheiden, ob die Person ein Mann oder eine Frau war. Nach einigen Minuten kamen zwei Personen aus dem einen Zimmer und eine Minute lang stellte sich etwas Breites, wie eine Thür oder ein Schirm, zwischen das Licht und das Fenster, so daß es zwar noch hell im Zimmer blieb, ich aber die Person darin nicht mehr sehen konnte. Endlich wurde Alles wieder finstler, und ich ging fort. Das ist Alles, was ich habe mittheilen wollen.“

„Erinnern Sie sich“, fragte der Staatsprocurator den Zeugen, „welche Fenster des Hauses es gewesen, an denen Sie den Lichtschein bemerkten?“

„Ja, es waren das zweite und dritte Fenster zu meiner Rechten, also nach Morgen zu gelegen.“

„Und an diesen Fenstern fand auch die Verdunkelung, wie von einem Schirm oder einer Thür, statt?“

„Ja.“

Der Staatsprocurator schloß nun seinen Vortrag, indem er sich an die Geschworenen wendete, mit folgenden Worten:

„Sie haben soeben die Aussage des Zeugen Herron gehört. Ich habe die Localität genau in Augenschein genommen, kann aber die Aussage des Mannes nicht verheihen. Kein Schrank, kein Schirm konnte die Wirkung hervorbringen, von welcher der Zeuge gesprochen hat, denn in dem ganzen Hause gibt es keinen Schirm, und in dem Zimmer, welches, nach der Lage der Fenster, bezeichnet worden ist, habe ich keinen Schrank vorgefunden. Dieses Zimmer des Angeklagten ist dasjenige, in welchem Herr de Braz starb, und nach Aussage des Bedienten ist dort seit länger als einem Jahre, außer einem Bette, einem Sopha, einigen Stühlen und einem Tische, kein Möbelstück hineingekommen. Herron hat das, was er gesehen haben will, zwar bezeugt, aber ich muß gestehen, daß seine Angaben den

Thatsachen widersprechen. Ich überlasse es der Jury, zu beurtheilen, ob seiner Aussage ein Gewicht beizulegen ist.“

Dies war ungefähr die Rede des Staatsprocurators. Er fühlte offenbar selbst die große Haltlosigkeit der Beschuldigungen, die er gegen den Angeklagten vorgebracht hatte. Nicht weniger schien er auch zu fühlen, daß die Richter und Geschworenen über die geringe Bedeutung seiner Beschuldigungen mit sich einig waren, und es lag nun auf der Hand, aus welchem Grunde er die Verhandlung des Prozesses hatte hinausschieben wollen. Die Verweigerung dieser Prorogation hatte für den Angeklagten die Bedeutung einer Freisprechung.

Der Präsident schritt nun zur Zeugenvernehmung. Da aber keiner der Zeugen etwas Neues anzufügen vermochte, so nahm dieser sonst so wichtige Theil eines Prozesses kaum eine Viertelstunde in Anspruch und wurde eben so bedeutungslos, wie der Anklagevortrag.

Nunmehr trat der gewiß höchst seltene Fall ein, daß der Präsident dem Vertheidiger des Angeklagten das Wort ertheilte, Letzterer aber einfach erklärte, daß er auf das Wort verzichte, weil gar kein Grund zur Vertheidigung vorhanden sei. Er stelle es den Geschworenen anheim, zu erwägen, ob der Ankläger auch nur einen Beweis gegen den Angeklagten vorgebracht habe, und danach möchten sie ihren Ausspruch abgeben, der, auf Recht und Gewissen, nur auf Freisprechung lauten könne.

Nach einem Resumé, das kaum zehn Minuten dauerte, forderte der Präsident den Staatsprocurator auf, seinen Antrag zu stellen, indem er seiner Aufforderung die charakteristischen Worte voraussetzte:

„Ich glaube nicht, daß die von der Anklage erhobenen Beschuldigungen die regelmäßige formelle Begründung derselben nöthig machen, nachdem die Vertheidigung nichts dagegen einzuwenden gefunden hat.“

Der Staatsprocurator war mit dieser Ansicht einverstanden und er erklärte dann, die Anklage, aus Mangel an Beweisen, nicht aufrecht erhalten zu können.

(Fortf. f.)

Sand- & Volkswirthschaftliches.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 21. Okt. Die Witterung ist seit mehreren Tagen wieder milder und daher nicht nur für den bevorstehenden Herbst, sondern auch für die Saatkfelder günstig. Das Getreidegeschäft verlief auch vorige Woche an den maßgebenden Handelsplätzen in ruhiger Haltung und von einzelnen derselben ist eine rückgängige Bewegung angezeigt. Die Märkte sind zum Durchschnitt noch recht schwach befahren, immerhin aber für den Konsum um so mehr hinreichend, als die Speculation fast ganz unthätig bleibt. Die Berichte über das Hopfengelechts melden seit einigen Tagen eine bessere Stimmung, welche sich übrigens an den Preisen bis jetzt noch weniger bemerkbar machte. An den süddeutschen Märkten haben sich die Preise bei allen Fruchtgattungen behauptet, was jedoch auf die heutige Börse keinen Einfluß ausübte, da die Angebote überwiegend waren. Wir notiren: Weizen, russ. 8 fl. bis 8 fl. 33 kr., franz. 8 fl. 12 kr., bayr. 7 fl. 48 kr. bis 8 fl. 15 kr., ital. 8 fl. 46 kr.; Kernen 7 fl. 51 kr. bis 8 fl. 15 kr.; Gerste, bayr. 5 fl. 20—51 kr., württ.-mb. 5 fl. 45 bis 50 kr.; Hafer 3 fl. 48 kr. bis 4 fl. Mehls-

preise per 100 Kg. incl. Sacl. Mehl Nr. 1: 24 fl. 42 kr bis 25 fl. 30 kr., Nr. 2: 22 fl. 42 kr. bis 23 fl., Nr. 3: 20 fl. bis 20 fl. 18 kr., Nr. 4: 16 fl.

Weinpreise.

Oberbrüden den 24. Okt. Lese beendet. Erzeugniß ca. 100 Eimer = 300 Hektoliter. Gewicht 67 bis 74 Grad. Käufe zu 60 fl., 62 fl. 30 kr. und 66 fl. per Eimer. Mehreres verkelt. Vorrath noch ca. 90 Eimer. Käufer erwünscht.

Willsbach den 21. Okt. Abends. Lese fertig. 1 Kauf zu 56 fl. Mittelgewächs. Käufe bis zu 70 fl., Küstlich bis 75 fl. per 300 Liter. Vorrath noch etwa 450 Eimer, daher Käufer begehrt. Weißes Gewächs vorzüglich.

Kleinbottwar den 23. Okt. Käufe von 72 bis 84 fl. per 3 Hekt. Verkauf langsam.

Winnenden den 23. Okt. 68—75 fl. Gew. 70—80 Gr. Feil 200 G. Lese beendet. Käufer erwünscht.

NB. Ein Hektoliter ist = 0,325 (220/1000) Eimer Trübeich, oder = 0,340 (240/1000) Eimer Helleich, oder = 0,374 (290/1000) Eimer Schenklich. 1/1000tel wäre ca. 1/1000 Eimer, folglich fehlen bei 1 Hektoliter Weinmost ca. 1/1000 zu 1/1000 Eimer Trübeich.

Fruchtpreise.

Bachnang den 23. Okt. Dinkel 5 fl. 18 kr. Roggen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr. Haber 3 fl. 32 kr..

Winnenden den 17. Okt. Kernen 7 fl. 40 kr. Dinkel 5 fl. 18 kr. Haber 3 fl. 36 kr. ferner per Sack: Gerste 1 fl. 24 kr. Weizen — fl. — kr., Roggen 2 fl. — kr. Adersbohnen 1 fl. 36 kr., Weizen 2 fl. 24 kr. Linsen — fl. — kr. Welschkorn 1 fl. 40 kr., Weizen — fl. — kr., Kartoffeln 48 kr. 1 Pfd. Butter 30 kr. 1 Bund Stroh 10 kr. 1 Etr. Heu — fl. — kr. Erbsen — fl. — kr.

Heilbronn den 23. Okt. Dinkel 5 fl. 25 kr. Gerste — fl. — kr. Haber 3 fl. 43 kr. Weizen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr.

Ulm den 19. Okt. Kernen 7 fl. 53 kr. Weizen 7 fl. 44 kr. Roggen 5 fl. 53 kr. Gerste 5 fl. 26 kr. Haber 3 fl. 35 kr.

Goldkurs vom 24. Sept.

Preussische Friedrichsd'or fl. 9 58—59
Pistolen 9 42—44
Holländische 10fl.-Stücke 9 53—55
Randducaten 5 35—37
20 Frankenstücke 9 21—22
Englische Sovereigns 11 50—52
Russische Imperiales 9 43—45
Dollars in Gold 2 25—26

Gottesdienste

der Parochie Bachnang
am Sonntag den 27. Oktbr.
Vorm. Predigt: Herr Dekan Kälchreuter.
Nachm. Kinderlehre (Mädchen): Herr Helfer Riethammer.
Fittalgottesdienst in Heimingen: Herr Stadt-Bitar Lechler.

Am Feiertag Simon und Juda
den 28. Oktober.
Predigt: Herr Helfer Riethammer.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 128.

Dienstag den 29. Oktober 1872.

41. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 Kr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 Kr., und außerhalb dieses 55 Kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 52 Kr., außerhalb desselben 1 fl. 50 Kr. Man abonniert bei den R. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgelder betragen bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 Kr., die zweispaltige das Doppelte etc.

Königl. Oberamtsgericht Badnang.

Gläubiger-Vorladung in Santsachen.

In nachgenannter Santsache werden die Schulden-Liquidation und die gesellich damit verbundenen Verhandlungen an dem untenbezeichneten Tage und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen Rechef ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshänden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpandgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagfahrt. Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Santsanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivproceße gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenchaftsverkaufs, welcher am Montag den 4. November d. J., Nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathhause in Zug vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche 15tägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenchaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Wilhelm Angerbauer, Weber von Zug, derzeit in Cannstatt, Dienstag den 31. Decbr. d. J., Vormittags 9 Uhr, Rathhaus in Zug. Den 15. Oktbr. 1872. Oberamtsrichter Clemen s.

R. Oberamtsgericht Badnang.

Aufruf an einen Verschollenen.

Matthäus Krautter, geb. den 24. Febr. 1802, Sohn des weid. Georg Lorenz Krautter von Heutenbach, ist schon längere Zeit verschollen und hätte nunmehr, falls er sich noch am Leben befände, das 70ste Lebensjahr erreicht.

Für denselben wird seit dem Jahr 1845 ein Vermögen verwaltet, welches nach der letzten Vormundschaftsrechnung etwa 350 fl. beträgt und dessen Vertheilung beantragt ist. Es ergeht nun an ihn, oder an seine Leibeserben die Aufforderung, binnen der Frist von neunzig Tagen vom Erscheinen des Gegenwärtigen an gerechnet, sich hier zu melden, widrigenfalls der Verschollene für todt und ohne Leibeserben gestorben erklärt und die Vertheilung seines Vermögens an seine gerichtsbekannteten Seitenverwandte landrechtlicher Ordnung gemäß verfügt würde.

So beschloffen im R. Oberamtsgericht Badnang den 26. Oktbr. 1872. Clemen s.

R. Oberamtsgericht Badnang.

Zahlungsperre.

Sämmtliche Schuldner des Carl Horn, Obermüllers in Murrhardt, gegen welchen wegen Verdachts der Ueberhöhung Vermögens-Unterfuchung angeordnet worden, werden andurch aufgefordert, nur an den gerichtlich bestellten Güterpfleger, Wilhelm Wahl, Sattler in Murrhardt, bei Vermeidung doppelter Zahlung, ihre Schuldigkeiten abzurichten.

Den 28. Oktbr. 1872. Oberamtsrichter Clemen s.

Badnang.

Auf das Ableben der Ehefrau des Bauers Johann Georg Kutteroff sind alle Passivansprüche binnen 6 Tagen anzumelden. Den 25. Okt. 1872. R. Gerichtsnotariat. Waisengericht. Reimann. Schmü dle.

Badnang.

Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an die lebig verstorbene Louise Gerßenlauer sind binnen 6 Tagen bei dem Notariat anzumelden. Den 26. Oktbr. 1872. R. Gerichtsnotariat. Waisengericht. Reimann. Vorstand Schmü dle.

Badnang.

Verkauf eines Wohnhauses.

Dem Bäcker Jakob Rienzle in Untersthal wird im Wege der Hülfsvollstreckung am

Mittwoch den 6. Novbr. d. J., Vormittags 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufsteich verkauft:

Die Hälfte an: 13,7 Ath., Nro. 1, einem zweistöckigen Wohnhaus sammt Stallung unter einem Dach mit einem Keller unten im Weiler Unterschönthal, neben Gottlieb Schwarz und Jakob Schlichenmaier, B. B. N. 400 fl., gerichtlicher Anschlag 200 fl., wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 16. Oktober 1872. Rathschreiber Krauth.

Zug.

Liegenchafts-Verkauf.

In der Santsache des Wilhelm Angerbauer, Webers von hier, kommt die vorhandene Liegenchaft, bestehend in:

Der Hälfte an 18,2 Ath. einem Wohnhaus und Hofraum in der Sommerreitenaaffe etc., B. B. N. 350 fl., Anschlag 255 fl., 2/3, Mrg. 7,7 Ath. Gemüse-, Gras- und Baumgarten beim Haus, Anschlag 56 fl., 2/4, 23,8 Ath. Acker, Baumacker und Wiesen in Grohacker, Zug-Kopf, Mittelgewend und Sommer- und Winterhalben, Anschlag 256 fl., zuf. 567 fl., am

Montag den 4. Novbr. d. J.,

Nachmittags 1 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus zur öffentlichen Versteigerung, wozu Kaufliebhaber — unbekannt mit beglaubigten Vermögenszeugnissen versehen — eingeladen werden. Den 19. Oktbr. 1872. Rathschreiberei.

Unterschönthal.

Teichel-Gesuch.

Die Gemeinde Unterschönthal braucht zur Herstellung einer neuen Wasserleitung 50 St. forderner Teichel, 7—8 Zoll stark. Lusttragende werden aufgefordert, ihre Offerte portofrei bis Freitag den 1. November 1872

an das Anwaltenamt in Unterschönbühl einzusenden.
Den 24. Oktober 1872.
Anwaltenamt.

Helfenberg. Weinmost-Verkauf.

Die Freitag den 29. Oktbr.,
Mittags 1 Uhr:
Ca. 30 Hekt. Rothes: Ausstück,
" 36 " Weißes: Ausstück (Riesling
und Burgunder),
" 100 " Gemischtes Gewächs.
Fhr. v. Gaisberg'sche
Gutsverwaltung.

Vieh- & Fahrniß- Versteigerung.

Am Mittwoch den 30. d. M.,
von Vormittags 10 Uhr an,
wird in der Behausung des Wirths Dal-
ader zu Steinberg folgendes zum Ver-
kauf gebracht:

2 Ochsen,
2 trüchtige
Kühe, 2
Kälber,
1 Schwein,
1 Partie Heu und
Stroh, sowie
Früchte an Garben,
1 Wagen, 1 Pflug, 1
Egge, 2 Strohhütle,
Kartoffeln und Anger-
sen, 1 Faß, 2 Eimer haltend, Fuhr-
Hand- und Bauerngeschirre durch
alle Rubriken, sowie ein doppelschlafri-
ges Bett.

Waldrems.

Geld-Antrag.

Die unterzeichnete Stelle hat ge-
gen gesetzliche Sicherheit 3-400 fl.
zum Ausleihen bereit.
Gemeindepflege.
Goffäb.

Strümpfelbach.

Geld-Antrag.

Gegen gesetzliche Sicherheit kön-
nen soaleich 300-350 fl. Pfleg-
geld ausgeliehen werden.
Christian Scheib.

Sulzbach.

Aus Auftrag habe ich eine neue
Nähmaschine
um einen billigen Preis zu verkaufen.
Schuhmacher Joh. Feldmeth.

Badnang.

† Zur Vertilgung †
von **Natten und Mäusen**
empfehle ausgezeichnet wirkende Phosphor-
pillen und Phosphorlarverge, vergiftete Körner
Untere Apotheke.

Murrhardt.
E m p f e h l u n g.
Bei jetziger Verbrauchszeit empfehle ich mein Lager in
selbstgemachten Tüchern, Bukskins, Flanellen, Circas
und wollenem Strickgarn
in großer Auswahl billigst.

Wilh. Ganger, Tuchmacher am Marktplatz.

Flachs-, Hanf-, Bergspinnerei, Weberei, Zwirnerei
und Bleicherei
von **A. Kädler & Co.**
in Weiler und Bäumenheim.

Post- und Bahnstation Mertingen, Bayern.

Wir machen hiermit die ergebene Anzeige daß
Fr. C. Weismann in Badnang,
Fr. L. Schäffer in Oppenweiler,
Fr. C. A. Stütz's Wittve in Unterweissach
ermächtigt ist, für uns Flachs, Hanf und Abwerg zum Verspinnen, Weben,
Zwirnen oder Bleichen in Empfang zu nehmen und sichern billigste, beste und
schnellste Ausführung der geehrten Aufträge zu.
Muster und Preise können jederzeit bei obengenannten Herren eingesehen werden.

Liverpool & London & Globe. Versicherungsgesellschaft.

Segründet 1836.

Baarvorhandenes Garantie-Capital: 42 Millionen Gulden.

Zur Entgegennahme von Feuerversicherungen zu billigen, festen Prämien hält sich für
obige, reichsunderte und coulaute Gesellschaft bestens empfohlen

Der Agent:

Louis Enslin in Badnang.

Geehrte Landwirthe!

Die Vortheile der Maschinengarne gegenüber
dem Handgespinnste geben zum Spinnenlassen im
Lohne allseitig Veranlassung. Ueberzeugt von der
Leistungsfähigkeit, Reellität und Billigkeit der be-
rühmten mechanischen

Flachs-, Hanf- und Abwerg-Spinnerei Schreckheim

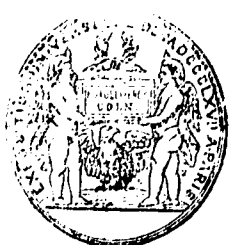
bei Dillingen a/D. Station: Offingen. Linie: Ulm-Augsburg

erlauben wir unterzeichnete Vertreter uns zur Uebernahme und Beförderung von
Rohstoffen zum Spinnen, Weben, Bleichen, Färben und Zwirnen bestens zu empfehlen.
Gegenwärtig erfolgt die Gespinnst-Lieferung am schnellsten, daher um ungesäumte
Zustellungen der Rohstoffe freundlichst eruchen.

Zu näherer Auskunft sind gerne bereit die Fabriks-Agenten:

G. Werner, Althütte. Gustav Buck, Sulzbach.
C. Wenzel, Großörlach. Chr. Müller, Kleinaspach.
J. F. Eckstein, Schwaidheim.

1867



Die rühmlichst bekannten
Stollwerck'schen

Brust-Bonbons

aus der Fabrik

des Hoflieferanten

Franz Stollwerck in Köln a. Rh.

gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung etc. stets vorräthig in
Badnang bei L. W. Feucht; Oppenweiler bei Louis Schäffer;
Sulzbach bei Joh. Huber & J. Nick; Murrhardt bei C. F. Etäble's
Wittve; Rudersberg bei Apoth. W. Wilsinger; Winnenden bei C. F. Glöck.

Das Neue Blatt

beginnt jetzt den Jahrgang

1873.

Die ersten vier Nummern liegen bereits vor.

Preis vierteljährlich 15 Sgr.

Es hat sich wohl kein Blatt die Gunst
des lesenden Publikums so schnell erwor-
ben, wie dieses „Neue Blatt“. Neben
zwei bis drei größeren fortlaufenden No-
velle, unter denen

„Die Diplomaten des Himmels“
von Emil Mario Vacano,

den jetzt begonnenen Jahrgang eröffnet,
ist als besonders interessant und nützlich
auf die stehenden Rubriken:

Für Haus und Herd und Aerztliches Sprech-
zimmer

hinzuwiesen, welche so viele wirklich prak-
tische Winke und Rathschläge enthalten,
daß sie geradezu mit dem Titel eines Haus-
schatzes oder einer Fundgrube zu bezeich-
nen sind, woraus zumal die Hausfrauen
verstehen werden Capital zu schlagen.

Es sei somit zum Abonnement freund-
lichst eingeladen. Bestellungen überneh-
men alle Buchhandlungen und Postan-
stalten.

Badnang.

Eine neu eingerichtete Wohnung,
in der Mitte der Stadt, bestehend aus zwei
Zimmern, Küche, Bodenkammer und Keller
ist sofort oder bis Martini zu vermieten.

Näheres bei

Louis Enslin
im Albert Winter'schen Haus.

Ämtliche Nachrichten.

* Das Regierungsblatt vom 26. Okt. ent-
hält eine Verfügung des Depart. des Innern,
betr. die Einführung einer neuen Arzneitaxe.

Tagesereignisse.

Deutschland.

* Am letzten Freitag Abend beendigte die
volkswirtschaftliche Kommission der Kammer
der Abgeordneten ihre Beratungen über die
Eisenbahngesetz-Entwürfe. Wie
schon früher im Murrthalboten mitgetheilt
wurde, sind es deren zwei: Der eine betrifft
„die weitere Ausdehnung des Eisenbahnezes“
durch die Murrthal- und Böblingen-Bahn,
der andere betrifft den wirklichen „Bau von
Eisenbahnen in der Finanzperiode 1870 bis
1873“ (d. h. 1. Juli 1870 bis 1. Juli 1873).
Durch den ersten soll im Allgemeinen gesetzlich
festgestellt werden, daß die Murrthal- und
Böblingerbahn einmal gebaut werden sollen;
durch den zweiten sollen die erforderlichen
Geldmittel zur Ausführung einzelner Bauten
in der laufenden Finanzperiode verwilligt
werden. Die Murrthalbahn soll nach dem
ersten Entwurf von der an der Kocherbahn
gelegenen Station Hall (Hessenthal) über Gail-
dorf und Murrhardt nach Badnang und von
da in der einen Richtung über Winnenden
zur Station Waiblingen, in der anderen über

Keuchhusten — blauer Husten.

Bei Husten und Halsbeschwer-
den, an denen meine Kinder im Herbst
litten, ließ ich solche den bekannten W.
F. Zickener'schen Trauben-Druck-
Honig*) aus der Verkaufsniederlage des
Herrn Ludw. Hartwagner in Passau ge-
brauchen. Nach Verbrauch von ca. 3 Fla-
schen brachte dieser Honig eine so vor-
zügliche gute Wirkung hervor, daß meine
Kinder alsbald von ihren Beschwerden
vollkommen befreit worden sind, was
mit Dank und Vergnügen der
Wahrheit gemäß hiermit bestätigt
Joseph Pfisterer, Bädermeister
in Jß bei Passau.

*) Zu haben in Badnang bei
Julius Schmückle.

Badnang.

Einen tüchtigen Schreiner
sucht gegen hohen Lohn

Sakert, Dreher.

Badnang.

1 Grube voll Dung

hat zu verkaufen

Sakert, Dreher.

Badnang.

Transport-Gähr-Spunden,
bei deren Gebrauch die Fässer gerollt werden
können, sind billig zu haben bei

W. Wolz, Flaschner.

Badnang.

Nächsten Samstag den 2. November gibt's
Ralk bei
Ziegler Wieland.

Badnang.
Mehrere Wagen guten Dungs
hat zu verkaufen
Eisenbeiß.

Badnang.

Eingestellte junge Gans.

Am Sonntag Vormittag hat sich eine
junge Gans eingestellt. Bei wem? sagt die
Redaktion.

Badnang.

3 bis 4 tüchtige Schneiders- Gesellen

finden dauernde Beschäftigung in der Klei-
derhandlung von

J. Dautel.

Oppenweiler.

Webergesellen-Gesuch.

Einen tüchtigen Leinwandwebergesellen, der
auf Stück arbeiten will, sowie noch einen Web-
stuhl sucht

Anton Döttling, Battistweber.

Württembergischer Hopfenballe
in Nürnberg. An- und Verkauf von

Hopfen

kommissionsweise bei bester und billigster Be-
dienung.

Ein fleißiger älterer

Gerbergehilfe

findet in einer Sobllendergerberei dauernde Ar-
beit und guten Lohn.
Wo? sagt die Expedition d. Blattes.

daß in Heilbronn der Mittagzug anstatt um
12 Uhr 15 M. nun um 12 Uhr 10 M. ab-
geht.

* Wie der Staats-Anz. hört, sind die
Berathungen wegen Erhöhung der Ge-
balt, sowie der Tagelder, Diäten und
Reisekosten der Amtskörperschafts- und Ge-
meindebediener im Ministerium des In-
nern in vorletzter Woche zum Abschluß ge-
bracht worden.

* Unter den Liegenschaftsverkäufen, über
welche in letzter Woche auf dem Rathhaus
in Stuttgart gerichtlich erkannt wurde, be-
findet sich folgender: Heinrich Rieger, Pri-
vaters Ehefrau, an Friedrich Eisenwein,
sen, ref. Apotheker in Badnang, das Haus
Nro. 114 der Hauptstätterstraße um 43.500 fl.
— Soviel man hört, will Herr Eisenwein in
Bälde Badnang verlassen, um dieses Haus
in Stuttgart zu beziehen.

Waiblingen den 25. Okt. Begünstigt
von dem herrlichsten Herbstwetter ist die Wein-
lese in unserem Thale nunmehr beendet und
Tag und Nacht erkönt der wohlbekannte und
gerne gehörte Klang der schwerbefrachteten
Weinfuhrwerke, welche die „süße Last“ nach
allen Richtungen weiter befördern. Wiewohl
das diesjährige Herbstergebnis in Quantität
und häufig auch in Qualität hinter den ge-
hegten Erwartungen zurückblieb, erreichten doch
aller Orten die Weinpreise eine so namhafte
Höhe, daß dieser Ausfall für den Weingärtner

wenigstens hinlänglich gedeckt erscheint u. der letztere diesen Herbst immerhin unter die guten Mitteljahre zählen wird. — Dieselbe Kunst der Witterung ist auch den Vorarbeiten für die von der Stuttgarter allgemeinen Baugesellschaft hier neu zu gründende Thonwaarenfabrik ungemein förderlich; eine kleinere, von der Gesellschaft angekauft und vergrößerte Ziegelei arbeitet unablässig, um das für die Neubauten erforderliche Material herzustellen. — Auch in weiteren Kreisen dürfte es interessieren zu erfahren, daß der vielbesuchte Gasthof zur Post dahier im kommenden Monat durch Pachtvertrag in andere Hände übergehen wird.

Wiesbaden den 25. Okt. Gestern Abend um 8 Uhr entstand bei uns Feuerlärm. Das hinter dem Wohnhaus des Rfm. Vollmüller befindliche Magazin stand in vollen Flammen und ist trotz seiner steinernen Umfassungsmauern, wodurch das Pfarrhaus gerettet wurde, total ausgebrannt. Die Feuerwehren, welche rasch zur Hand waren, hatten zu thun genug, um das Feuer auf diesen Raum zu beschränken.

Nekar sulm den 25. Okt. Die heute von Seiten der Weingärtnergesellschaft stattgehabte Weinmostversteigerung war von Käufern aus allen Gegenden Württembergs, auch aus Hessen und Baden sehr zahlreich besucht, und lieferte ein ganz günstiges Resultat; was für die Gesellschaftsmitglieder um so erfreulicher ist, als — wie man hört — anderwärts die Preise gewichen sein sollen. Erlöst wurden aus: Clevner 143—149 fl., Nibling I. Klasse 118—124 fl., Nibling II. Klasse 85—87 fl., Trollinger I. Cl. 93—119 fl., Trollinger II. Klasse 65—74 fl., weißem Nibling 121—124 fl., weißem Gewächs I. Klasse 88—95 fl., II. Klasse 60—69 fl. und III. Klasse 45—49 fl. und aus Rammwein 65 bis 68 fl.

* Zwischen Essingen und Aalen ist durch den Eisenbahnzug ein Mann überfahren und getödtet worden. Der Getödtete ist Joseph Schaal von Nägeleshof, welcher — wegen eines Gelddiebstahls gefänglich eingezogen — aus dem Arrest des Zugs entsprang und unter die Räder kam.

Regensburg den 23. Okt. Bei Schwandorf waren, wie das „Regensburger Morgenblatt“ meldet, Versuche eines dortigen Grundbesitzers, ein Kohlenlager aufzufinden, von günstigem Erfolge. Es wurde ein Kohlenlager in einem ersten Flöße von über 13 Fuß Mächtigkeit, dann nach einer Lettensticht in einem zweiten Flöße von über 7 Fuß Mächtigkeit nachgewiesen, und bei den mit aller Energie fortgesetzten Bohrversuchen haben sich die sichersten Anzeichen eines dritten Flößes ergeben.

Molsheim im Elsaß den 23. Okt. Bei den geringen Erwartungen, welche man von den Resultaten der Aushebung hegte, kann es als günstig bezeichnet werden, daß gestern und heute aus 3 Kantonen des Kreises über 200 Militärpflichtige erschienen, von denen etwa 140 tauglich befunden wurden. Die jungen Leute zogen mit Musik in die Kreisstadt ein und die tauglich Befundenen waren vergnügter als die Untauglichen. Die Elsaßler verläugnen ihren tapferen Soldatenstolz nicht.

Weimar den 26. Okt. Heute Vormittag um 7 Uhr starb Ottilie von Goethe, die Wittve des einzigen Sohnes des großen Dichters Goethe.

Dresden den 22. Okt. Der seit zwei Jahren vielgenannte Füsilier Rutschke

(richtiger Gottlieb Hoffmann) wird dem Dresdener Publikum Gelegenheit geben, seine persönliche Bekanntheit zu machen. Derselbe hatte einem hiesigen Literaten seine geistigen Erzeugnisse übergeben, damit sie derselbe zum Druck vorbereiten sollte, dieser hat aber Dresden samt einem bedeutenden Vorstoß von Seiten des Verfassers verlassen. Der militärische Dichter wird nun nothgedrungen den Weg des öffentlichen Vortrags betreten und nächsten Mittwoch, Donnerstag und Freitag Abend im Saale des Körnergartens seine vielgenannten Kriegslieber und Schilderungen der Schlachten von Wörth und Sedan zu Gehör bringen.

Oesterreich.

Wien den 26. Okt. Die heutige Wiener Stg. beruft sämmtliche öst. Landtage auf den 5. Novbr. ein.

Ofen den 26. Okt. Gestern sind hier 5 Cholerafälle mit tödtlichem Ausgang vorgekommen.

Italien.

Florenz den 23. Okt. Heute hat das Leichenbegängnis des hier verstorbenen deutschen Gesandten Grafen Brasier de St. Simon stattgefunden. Demselben wohnten der Bürgermeister, der Präsekt, der General Cadorna, der ehemalige Minister Menabrea, die Offiziere der Garnison, die Nationalgarde, die Konjunktur der fremden Mächte und eine zahlreiche Volksmenge bei. Von Rom war Fürst Sinar, der Sekretär der deutschen Gesandtschaft, amnesten Vertreter des k. Hofes war der Peremonienmeister Marchese Tolomei. Graf Brasier, der 75 Jahre alt war, hatte am 7. Okt. eine höchst schmerzliche Steinoperation erduldet. Von da an nahmen seine Kräfte zusehends ab. Am Morgen des 22. Okt. begab er das Bewußtsein zu verlieren. In seinen Phantasien kehrte häufig der Name „Bismarck“ wieder. Am Mittag desselben Tages war er eine Leiche. Graf Brasier war nicht nur als Vertreter einer befreundeten Macht in Italien allgemein beliebt; man wußte auch, daß er persönlich ein warmer Freund der ital. Sache war, als den er sich schon als Gesandter beim Wiener Hof bewährt hatte.

Nordamerika.

New-York den 11. Okt. Die Siege der Republikaner in Pennsylvanien, Ohio, Indiana und Nebraska bedeuten, daß in den Novemberwahlen, wo es sich um die Besetzung des Präsidentenstuhls selbst handelt wird, Pennsylvanien mit einer Mehrheit von wenigstens 50,000, Ohio von 40,000, Indiana von 10,000 und Nebraska von 5000 Stimmen für Grant eintreten wird. In Pennsylvanien wurde der Kampf mit einer selbst in Amerika unerhörten Bitterkeit gekämpft. Denn, wie schon oft erwähnt, Pennsylvanien ist wegen seiner geographischen Lage, mercantilen Wichtigkeit und politischen Bedeutung, von entscheidendem Einflusse für die Novemberwahlen. Das Resultat hat auch bereits seine Folgen. Die Demokraten sind entmutigt und werden ohne Energie sich an den Novemberwahlen betheiligen. Der Spruch Pennsylvaniens hat bereits eine große Anzahl unentschiedener Individuen und Staaten zu Grants Partei getrieben und wird es wahrscheinlich in letzter Stunde noch mehr thun, so daß der gegenwärtige Präsident nicht nur mit einer Mehrheit, sondern mit einer ganz bedeutenden Mehrheit als Sieger aus dem

großen Kampfe hervorgehen wird. Wie die Sachen jetzt liegen, darf Grant auf 20 Staaten und 198 Stimmen von den 37 Staaten mit zusammen 366 Stimmen ganz sicher rechnen. Greeley sind nur 7 Staaten mit 67 Stimmen sicher.

New-York den 21. Okt. Greeley hat mehrere Aufforderungen, auf Meetings zu erscheinen, abgelehnt, weil seine Frau auf den Tod erkrankt sei.

New-York den 24. Okt. Die Zeitungen besprechen den Schiedspruch des deutschen Kaisers in der San-Juanfrage. Die „Tribune“ erkennt den Gerechtigkeitsfinn des Kaisers an. Die „Times“ bezeichnet die Entscheidung als einen Sieg der amerikanischen Nation und der Verwaltung Grants.

Land- & Volkswirthschaftliches.

Reimungsversuche. Der praktische Landwirth, Herr Dr. Zieschert, hat sich die Mühe gegeben, Versuche darüber anzustellen, bei welcher Tiefe der Unterbringung des Samens derselbe am besten keimt. Er hat einen Bericht über seine Arbeit veröffentlicht, aus dem wir die Resultate seiner Versuche hier zusammenstellen. Er fand: 1) bei einem lockeren, nicht gefesteten, der Luft zugänglichen Boden hat sich mit Berücksichtigung der procentischen Zahl der aufgelaufenen Pflanzen und deren Entwicklungsfähigkeit für Sandboden, als rationelle Maximaltiefe, die von 10, Cm., für humosen die von 7, Cm., für kalkhaltigen Lehmboden und Thonboden von 5, Cm. herausgestellt. 2) Wenn die Oberfläche des Bodens durch Wind und Sonnenschein ausgetrocknet ist, so erweitert sich bei lockerem, bröcklichem Boden, dessen Bodenpartikeln nicht eng genug an einander schließen, um die genügende Fruchtbarkeit für die Keimung zurückzuhalten, eine Unterbringung in der Tiefe von 5 Cm. rathlicher, als von 2, Cm. 3) Die Körner, welche tiefer gelegt waren, als den rationellen Maximaltiefen entspricht, gingen später auf, die Pflanzen entwickelten sich später und die Bestockung trat später ein, was allerdings in landwirthschaftlich praktischer Hinsicht eine sehr zu beachtende und wesentliche Thatsache ist. Von diesem Gesichtspunkte aus ist ganz besonders eine zu tiefe Unterbringung des Samens ganz entschieden zu verwerfen.

Weinpreise.

Kielingshausen den 26. Okt. Käufe von 63 bis 70 fl. per Eimer (gl. 3 Hectl.). Vorrath noch circa 105 Hectol. Käufer erwünscht.

Beilstein den 24. Okt. Verkauf lebhaft, von 25—28 fl. per Hektoliter. Vorrath noch 75 Hektoliter.

Mundelsheim den 25. Okt. Räsberg 80—90 fl., feil ca. 50 Eimer. Mittelgewächs 60—75 fl., feil ca. 200 Eimer. Käufer erwünscht.

Fruchtpreise.

Winnenden den 24. Okt. Kernen — fl. — fr. Dinkel 5 fl. 15 kr. Haber 3 fl. 25 kr. ferner per Simri: Gerste 1 fl. 30 kr. Nibbling — fl. — kr., Roggen 2 fl. — kr. Ackerbohnen 1 fl. 36 kr., Waizen 2 fl. 30 kr., Linsen — fl. — kr. Weiskorn 1 fl. 48 kr., Wicken — fl. — kr., Kartoffeln 48 kr. 1 Pfd. Butter 32 kr. 1 Bund Stroh 10 kr. 1 Str. Heu — fl. — kr. Erbsen — fl. — kr.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 129.

Donnerstag den 31. Oktober 1872.

41. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 fr., und außerhalb dieses 55 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 52 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Man abonniert bei den Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgelder beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweispaltige das Doppelte etc.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten für die Monate November und Dezember nehmen alle Postämter und Postboten an.

Badnang. Fabrik-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des + Oberamtschirarzts Speidel wird aus Auftrag der Alleinerbin die sämmtliche Fabrik ausverkauft und sind hiezu



Montag der 1te, Dienstag der 2te und Mittwoch der 3te Novbr. d. J. bestimmt.

Am ersten Tage werden verkauft:
2 Gewehre, 1 Pistole, 2 goldene Uhren, 2 dito. Ringe, Bücher, Mannsleider und Leibweiszug, Betten und Leinwand.

Am zweiten Tage:
1 Sekretär, 1 Sopha mit Sessel, 1 runder Tisch, verschiedene Kleiderkästen, Bettladen und allerlei sonstiges Schreinerwerk, sodann sämmtliches Küchengehör und allgemeiner Hausrath.

Am dritten Tage:
1 Chaise, 1 Wagen, Koffgeschirr, 1 Schlitten, ca. 120 Haberqarten, etwas Dinkel, Holz, Dinkelstroh, 6 Fässer und Faßlager.

Es wird je Morgens 8 Uhr begonnen und werden Liebhaber zu zahlreichem Erscheinen in das Speidel'sche Wohnhaus eingeladen. Den 24. Oktober 1872.
K. Gerichtsnotariat. Reinmann.

Badnang. Verkauf von Gebäuden und Gütern.

Aus der Verlassenschaftsmasse des kürzlich verstorbenen Oberamtschirarzts Speidel dahier kommt am nächsten

Samstag den 2. November, Vormittags 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus wiederholt, aber zum letztenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

14,6 Aith., Nro. 340, ein 2stöckiges Wohnhaus, mit einer Wohn-

ung und Stallung unter einem Dach und einem gewölbten Keller, theilweise unter dem Wohnhause Nro. 341 in der Spaltgasse, neben Gemeinderath Lehmann und Louise Hemshardt, B. B. A. 3000 fl., angekauft um 2500 fl.

Die Hälfte von 7,4 Aith., Nro. 341, einem zweistöckigen Wohnhaus in der Spaltgasse, neben sich selbst und Schreiner Müller, angekauft um 460 fl.

4 1/2 Aith., 37,8 Aith. willkürlich gebaute Acker in der Catharinen-Pflast, am Herrschaftswald und neben den Anstößern, mit einer darauf stehenden Fallhütte, B. B. A. 250 fl., angekauft um 50 fl. pro Viertel incl. der Fallhütte,

2 1/2 Aith., 22,1 Aith. Garten am Koppenberg, neben sich selbst und Apotheker Genwein, angekauft um 260 fl.

1/2 Aith., 40,6 Aith. Garten am Koppenberg, neben sich selbst und Rothgerber Armbruster, angekauft um 230 fl.

34,2 Aith. Gemüsegarten im Zwischenacker, neben Dreher Jöll und Fabrikant Adolff, angekauft um 175 fl.

1/2 Aith., 1,7 Aith. Acker im Seehoffeld, neben Bauer Maurer von Reichenbach und Gottl. Brode von Reichenbach, angekauft um 250 fl.

2 Aith., 17,0 Aith. Wiesen in Mühlwiesen, neben dem Wöhr und Gemeinderath Käß, angekauft um 2350 fl.

1 1/2 Aith., 35,8 Aith. Wiese am Eckertsbach, neben dem Weg beiderseits, angekauft um 650 fl., wozu Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß bei annehmbaren Geboten sich sogleich über den Zuschlag ausgesprochen wird und Nachgebote nicht berücksichtigt werden. Den 29. Oktober 1872.
Rathschreiber Krauth.

Stuttgart. Arbeiter-Gesuch.

Tüchtige Erdarbeiter finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung, und wollen sich mit Grabgeschirre versehen melden bei der Den 29. Oktbr. 1872.
Städt. Straßenbauinspektion. Kaiser.

Waldrems. Geld-Antrag.

Die unterzeichnete Stelle hat gegen gefällige Sicherheit 3—400 fl. zum Ausleihen bereit.
Gemeindepflege. Hoffäb.

Badnang. Geld-Antrag.

400 fl. Privatgeld sind bis Martini gegen gefällige Sicherheit auszuleihen.
Von wem? sagt die Redaktion.

Badnang. Gerberei-Verpachtung.

Meine Gerberei verpachte ich von Martini an wieder auf mehrere Jahre, wozu ich Liebhaber auf

Samstag den 2. Nov., Abends, in Stern einlade.
Fr. Belz, Schönfärber.

Badnang. 2 Kühe,

wovon eine hochträchtig, desgleichen 1 hochträchtige Kalbel verkauft werden.
Fr. Belz.

Badnang. 18 Stück Kanarienvögel

verkauft zusammen billig
Fr. Belz.

Badnang. Transport-Gähr-Spunden,

bei deren Gebrauch die Fässer gerollt werden können, sind billig zu haben bei
W. Wolz, Flaschner.

Badnang. Ein stehendes gebliebener brauner Regenstirn

wolle gefällig abzugeben werden an
Gerichtsnotar Reinmann.